

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

In den letzten Jahren sind im Zuge des internationalen Terrorismus und des Einsatzes der Bundeswehr in Afghanistan Begrifflichkeiten wie „Kreuzzug“ und „Heiliger Krieg gegen Ungläubige“ bzw. „Dschihad“ in das Blickfeld unserer Schülerinnen und Schüler gekommen. Öffentlich geführte Diskussionen und zahllose Schlagzeilen in den Printmedien sensibilisieren die Jugendlichen für wechselseitige Beziehungen zwischen dem Christentum und dem Islam. Zweifellos ist die Geschichte der Kreuzzüge eine wichtige Dimension in diesem möglicherweise existierenden Spannungsfeld.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Am Ende des 11. Jahrhunderts erfassten eine bis dahin nie erlebte Hysterie und ein unglaublicher Enthusiasmus die Menschen in Westeuropa. Bauern verkauften ihren Besitz an ihre Lehnsherren und zogen mit ihren Familien in Richtung Südosten. Adelige, Ritter und einfache Soldaten folgten ihnen kurze Zeit später in geordneten Marsch- und Heerformationen.

Sie alle gehorchten dem Aufruf von Papst Urban II, der die Christen aufforderte, „das Kreuz in die Hand zu nehmen“. Der Hintergrund für diesen Kreuzzug war die Expansion von türkischstämmigen Seldschuken nach Palästina und Kleinasien. Die katholische Kirche sah den Einfluss und das Bestehen des Christentums in Europa sowie im Nahen Osten durch den Islam gefährdet.

Das Ziel dieses Ersten Kreuzzuges lag in der Eroberung Jerusalems, das für alle christlichen Pilger aus dem Abendland frei zugänglich sein sollte. In den folgenden Jahrhunderten entbrannte zwischen Christen und Muslimen ein erbittert geführter Krieg um den Einfluss in Palästina. Das Heilige Land war zu dieser Zeit Schauplatz von mutigen Feldherren und legendären Ritterorden, von grausam geführten Schlachten und Eroberungen sowie von mehreren dilettantisch geführten Kreuzzügen.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, die Geschichte der Kreuzzüge aus der Sicht des Christentums zu sehen. Über diesen Zugang erkennen sie, dass die Kreuzzüge nicht immer von christlichen Tugenden wie Nächstenliebe und Barmherzigkeit geprägt waren. Aus Platzgründen wird in den vorliegenden Materialeiten die Geschichte der Kreuzzüge mit dem Waffenstillstand zwischen Saladin und dem englischen König Richard Löwenherz (Ende des Dritten Kreuzzuges) unterbrochen.

Aufbau der Reihe

M 1 eignet sich als Einstieg in die Unterrichtseinheit. Die geografische Karte gibt einen kurzen Überblick über die Kreuzzüge.

In M 2 erhalten die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Basisinformationen zur Lage von Jerusalem und der damaligen Beziehung zwischen Muslimen und Christen.

In M 3 informieren kurze Sachtexte und Bilder über Entstehung, Verlauf und Erfolg des Ersten Kreuzzuges, der in der Eroberung Jerusalems gipfelte.

M 4 beschäftigt sich mit dem alltäglichen Leben der Christen in den von ihnen gegründeten Kreuzfahrerstaaten. Der Reisebericht des fiktiven Mönches Egbert, der sich in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts auf einer Pilgerreise befindet, verdeutlicht die Aufgaben des Templerordens, die überlegene Heilkunst der Sarazenen sowie die Entstehung gewaltiger Burgen zum Schutz der Christen.

M 5 geht auf den Verlust der Kreuzfahrerstaaten und Jerusalem ein. Durch die Vereinigung der zerstrittenen muslimischen Heere unter Sultan Saladin und dem Ausrufen des Heiligen Krieges gegen die Ungläubigen standen die christlichen Kreuzfahrer in Palästina einer gewaltigen Übermacht gegenüber. Ein Lückentext, der von

den Schülerinnen und Schülern mit vorgegebenen Begriffen ergänzt werden soll, informiert über die Schlacht von Hattin und die totale Niederlage der Christen.

M 6 berichtet von einigen erfolglosen Kreuzzügen. Kurze Sachtexte gehen auf den Bauernkreuzzug, den dilettantisch geführten Zweiten Kreuzzug und den Kreuzzug der Könige ein. Eine entsprechende Internetseite vertieft alternativ diese Thematik mit der Darstellung des Kinderkreuzzuges.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- mit einer Geschichtskarte arbeiten.
- in der kooperativen Lernform des Gruppenpuzzles arbeiten.
- den Entstehungshintergrund der Kreuzzüge, den Ablauf des Ersten Kreuzzugs und der Eroberung Jerusalems, den Vorgang der Besetzung des Heiligen Landes sowie einige Gründe für das Scheitern der Kreuzzüge in Grundzügen wiedergeben.

Medientipps

Literatur

Vasold, Manfred: Was ist Was. Band 60. Die Kreuzzüge. Tessloff Verlag, Nürnberg 2006.

Ein ausführliches und in einfacher Sprache geschriebenes Sachbuch für Kinder und Jugendliche, das mit vielen Bildern und Zeichnungen gestaltet ist und das Thema der Kreuzzüge anschaulich darstellt.

Beckmann, Thea: Kreuzzug in Jeans. Dtv, München 2008.

Der fünfzehnjährige Rolf begibt sich auf eine Zeitreise ins Mittelalter, doch schafft es nicht mehr in die Gegenwart zurückzukehren. So landet er unfreiwillig in einem Kinderkreuzzug nach Jerusalem im Jahr 1212. Ein spannender und zugleich lehrreicher Roman. Das empfohlene Lesealter liegt bei 12 bis 15 Jahren.

Internet

<http://www.blinde-kuh.de/ritter/kreuzzuege.html>

Eine Mittelalterseite für Kinder, auf dieser kurz zusammengefasst und in kindergerechter Sprache das Thema der Kreuzzüge behandelt wird.

http://www.planetwissen.de/politik_geschichte/mittelalter/leben_im_mittelalter/temp2_mittelalter_kreuzzug.jsp

Sehr umfangreiche und schülergerechte Seite zu diversen Themen rund um das Mittelalter, unter anderem Ritter, Burgen und auch Kreuzzüge.

Auf ins heilige Land!

Im Mittelalter war ziemlich viel los! Betrachte die Karte genau. Was kannst du alles erkennen?



Aufgabe

Beschreibe, was du alles auf der Karte erkennen kannst.

Wie besetzten die Kreuzfahrer das Heilige Land?

M 4

Der Mönch Egbert begibt sich 1126 auf eine mehrjährige Pilgerreise nach Jerusalem. Seine Erlebnisse und Beobachtungen im Heiligen Land hat er niedergeschrieben.

Neben dem Königreich Jerusalem gibt es in Outremer, das heißt in unserer Sprache „Übersee“, noch drei weitere Kreuzfahrerstaaten. Diese werden von christlichen *Adeligen* regiert. Ein Gebiet von 800 Kilometern Länge ist jetzt in christlicher Hand.

Heute hat mich ein Ritter des Templerordens begleitet. Der Templer ist wie ich ein Mönch, der jedoch seit seiner Kindheit im Frankenreich am Schwert und an der Lanze ausgebildet wurde. Er musste *Keuschheit*, Armut und Gehorsam schwören. Die Templer schützen uns Pilger vor Dieben, Räubern und den Überfällen der Sarazenen.

In Jerusalem wollte ich mich in einem *Lazarett* um die Verletzten kümmern. Ich traf dort nur auf muslimische Ärzte, die im Dienst der Kreuzritter stehen. Ich bin begeistert von ihren Heilkünsten.

Sie versorgen die Wunden der Soldaten mit Kräutern und waschen sie ständig aus. Anders als bei christlichen Ärzten werden die verletzten Gliedmaßen nicht gleich mit dem Beil abgehackt.

Ich suche Unterschlupf in der Burg Krak des Chevaliers. In ganz Outremer haben fleißige christliche Handwerker solche Burgen gebaut. Sie dienen als Befestigungen, um unsere Soldaten, die Nahrungsmittel und die Ausrüstung zu schützen. Keine Armee der Sarazenen kann diese Mauern erklimmen.

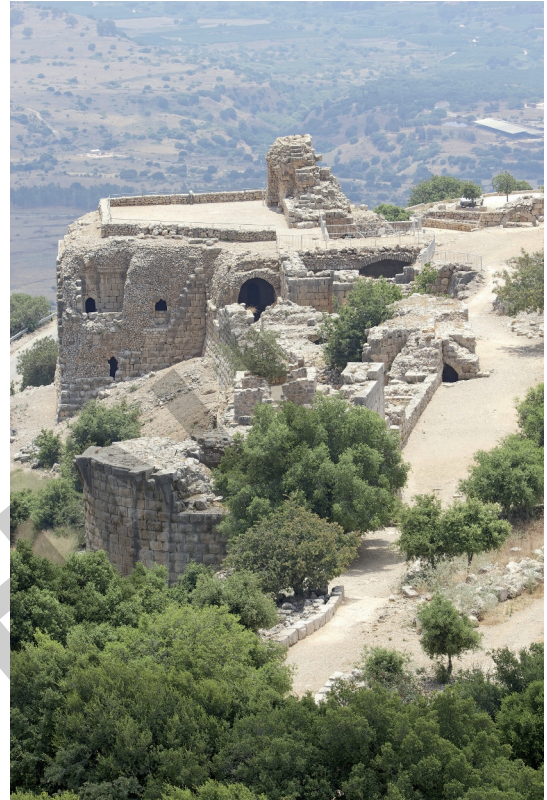


Bild: Thinkstock/iStock

Heftige Gefechte gab es auch um die Burg Nimrod in Israel.

Begriffe:

Adeliger = eine auf Geburt und Besitz basierende privilegierte Gesellschaftsschicht

Keuschheit = freiwilliger Verzicht auf sexuelle Handlungen, sexuelle Enthaltsamkeit

Lazarett = Krankenhaus, später insbesondere Militärkrankenhäuser

Aufgaben

1. Beschreibe, wie sich die Christen das besetzte Heilige Land aufgeteilt haben.
2. Erkläre, wer die christlichen Pilger im Heiligen Land beschützt.
3. Erläutere, warum die Kreuzritter muslimische Ärzte in ihren Dienst nehmen.
4. Erkläre, weshalb die Kreuzritter im Heiligen Land Burgen errichteten.



Warum scheiterten so viele Kreuzzüge?

M 6

Auch in den Jahrhunderten nach dem Ersten Kreuzzug fanden zahlreiche Kreuzzüge statt. Sie hatten eines gemeinsam: Die Kreuzfahrer wollten Jerusalem erobern – und sie scheiterten.

Der Bauernkreuzzug (1096)

Tausende Bauern aus allen Teilen Europas machten sich nach dem Aufruf des Papstes ebenfalls auf den Weg ins Heilige Land. Sie erhofften sich dort ein besseres Leben, da sie bisher in der Knechtschaft der Adligen standen. Getrieben von Hunger und der Gier nach Reichtum zogen sie raubend und plündernd nach Outremer. Dort wurden sie gleich nach ihrer Ankunft von den kampferprobten Sarazenen besiegt und getötet.

Der Zweite Kreuzzug (1147)

Nach dem Ausrufen des Heiligen Krieges schickte die katholische Kirche zur Unterstützung der Christen im Heiligen Land ein neues Kreuzritterheer. Auf dem Marsch nach Jerusalem erlitten die Kreuzfahrer bereits große Verluste. Nach der erfolglosen Belagerung von Damaskus, die wegen Wassermangel nach vier Tagen abgebrochen wurde, kehrten die Soldaten nach Europa zurück.

Der Kreuzzug der Könige (1189)

Nach dem Verlust der Kreuzfahrerstaaten landete ein riesiges Christenheer im Heiligen Land. Die Führer waren drei Könige: der deutsche Kaiser Friedrich Barbarossa, der englische König Richard Löwenherz und der französische König Philipp. Als Barbarossa beim Baden ertrank, kehrten viele seiner Soldaten geschockt wieder um. Philipp und Richard misstrauten einander, sodass König Philipp ebenfalls Outremer verließ. Auf sich alleine gestellt hatte Richard Löwenherz zwar einige militärische Erfolge, jedoch konnte er Jerusalem nicht erobern. Er schloss mit Saladin einen Waffenstillstand.



Bild: picture alliance/akg-images

Richard Löwenherz auf dem Kreuzzug der Könige

Aufgaben

1. Lies die drei Texte.
2. Beschreibe mit eigenen Worten:
 - a) Warum hatte der Bauernkreuzzug einen schlechten Ruf?
 - b) Warum kehrten die Soldaten des Zweiten Kreuzzuges nach Europa zurück?
 - c) Welche Gründe hatte das Scheitern von Richard Löwenherz?

Teste dein Wissen! – Das waren die Kreuzzüge!

M 7

<p>Wie viele Kreuzzüge gab es?</p>	<p>Warum war Jerusalem für Christen, Muslime und Juden die Heilige Stadt?</p>
<p>Wer waren die Seldschuken?</p>	<p>Wie lautet die Bezeichnung der Christen für Muslime?</p>
<p>Wie lautet die Bezeichnung der Muslime für Christen?</p>	<p>Was sind Pilger?</p>
<p>Welches Problem gab es für die Christen, wenn zu der Heiligen Stadt Jerusalem pilgern wollten?</p>	<p>Was tat Papst Urban II. am 27. November 1095 in der französischen Stadt Clermont?</p>